

W. Forstamt Wildbad
Nadelholzstangen-
Verkauf
am schriftlichen Aufsteig
am Dienstag den 18. Febr.
1930, nachmittags 2 Uhr, in
Wildbad im „Anker“
4 Gerüstst., 5220 Baum-
— V. Kl., 2600 Hopfen-
— III. Kl. Losverzeichnisse und
Angebotsordrücke durch die
Forstdirektion, G. F. S., Stutt-
gart.

B. Forstamt Liebenzell
Nadelholz-Stangen
und Nuz-Beigholz
Verkauf
am Donnerstag den 11.
Februar 1930, nachmittags
2 Uhr, in Bad Liebenzell
„Lamm“ aus Staatsbesitz
des Forstmeister- und Ober-
Forstrevierers; Gerüstst.: 50
Bauft.: 280 I*, 808 I., 551 I.,
5 III., 100 IV., 469 V. Kl.
Hopfenst.: 557 I., 335 II., 12
I., 55 IV. Kl. (meist III.)
Papierholz in Rinde: 31, 7
I., 85 III. Klasse, Fichten-
Nuzholz: 8 Rug., 22 Kl.
Losverzeichnisse durch die
Forstamt.

Turn-Verein
Neuenbürg.
Handball
Morgen nachmittags 7/8
bis 1/3 Uhr Neuenbürg gegen
Wildbad Jugend
1/3—1/4 Uhr Neuenbürg gegen
Wildbad I im Dreieck
Saal.

Schneelau-
Verein
Neuenbürg
Ausfahrt
ins Wildsee-Gebiet morgen
Sonntag. — Abfahrt Neu-
enbürg-Stadtbahnhof 8.27 Uhr
Bis Frühjahr kann er
unger Mann, der Lust an
Lebe zur Gärtnerei hat, als
Lehrling

Eintritt. Gründliche An-
leitung in Topfpflanzen und
Dempfung. Gest. Angebote
an J. Beret, Gartenbau
Somersheim, St. Michaels-
Kirche.

Malers ist da,
Bericht
el, Garten-Möbel
Bagen und Autos
lassen zu können. Hierin
billiger Bedienung unter
stlicher Arbeit
rmfir., Neuenbürg
Nr. 16.

Evang. Gottesdienst
in Neuenbürg.
Sonntag den 9. Febr. 15. Sonntag
nach dem Erntedankfest.
10 Uhr Predigt: (Apolltelgisch, 11
9—15; Lids Nr. 47):
Dekan Dr. Mevortz.
1/2 Uhr Christenlehre (Söbde
Sodtthar Stöble.
1/3 Uhr abends Gemeindevand
Vortrag von Stadtkirch 3-4
Aus dem Leben der Großh
Mittwoch abends 8 Uhr Bibelstud
im G meindehaus.
In Wolbrunn am Sonntag
1/2, 10 Uhr Gottesdienst und an
Donnerstag abends 7, 9 Uhr Bibel-
stunde.

Kath. Gottesdienst
in Neuenbürg
am Sonntag den 9. Februar.
10 Uhr: Predigt und Amt.
12 Uhr: Andacht.
In Sickenfeld
10, 11 Uhr: Predigt und hl. M
12 Uhr: Andacht.

Württemberg

Reihingen a. G., 7. Febr. (Ein Riefenbierfest.) Ein nicht alltäglicher Transport berührte in den frühen Morgenstunden die Stadt. Auf 1 Lastwagen, die von Zugmaschinen gezogen wurden, wurde ein für Belgien bestimmter riesiger Bierkegel transportiert. Zwischen Engweihingen und Reihingen geriet ein Personenzug, der vorüber wollte, in den Straßengraben, konnte aber bald wieder flott gemacht werden und seine Fahrt fortsetzen. Da die Ladung für die enge Mühlstraße zu breit war, mußte der Transport über den Stadtbahnhof und weiter über Kleinglattbach-Reihingen geleitet werden. Von Mannheim aus erfolgte der Weitertransport des Kegels auf dem Wasserweg nach Brüssel.

Stuttgart, 5. Febr. Die Ernte des Jahres 1929 in Württemberg und im Reich. In den Mittelungen des Württ. Statistischen Landesamtes wird ein Vergleich der Ernte des Jahres 1929 in Württemberg und im Reich angeführt. Die Ernteergebnisse selbst sind schon bekannt gegeben. Bemerkenswert ist besonders die Berechnung des Ertrags auf den Kopf der Bevölkerung. Darnach entfallen im Reich und in Württemberg folgende Mengen: Brotgetreide 189,8 Kg. im Reich, 94,9 Kg. in Württemberg; Gerste 50,9 bzw. 61,2; Haber 118,3 bzw. 52; Zuderrüben 177,9 bzw. 101,1; Kartoffeln 642,1 bzw. 419,1; Ackererbsen 37,9 bzw. 32,5; Futterpflanzen 508,8 bzw. 1040,8. Demnach steht Württemberg in Brotgetreide, Haber, Zuderrüben, Kartoffeln unter dem Reich, dagegen in Gerste, Ackererbsen und in Futterpflanzen — in diesen sehr beträchtlich — über dem Reich.

Seilbrunn, 7. Febr. (Tragisches Gescheh.) Ladermeister Böhringer in der Pfühlstraße, der plötzlich an Lungenentzündung erkrankte, mußte sich einer Operation unterziehen lassen, an deren Folgen er verstarb, während seine Frau 3 Stunden darauf einem dritten Kinde das Leben schenkte.

Omünd, 7. Febr. (Der Gefahr entronnen.) Ein schweres Unglück verhindert hat der Strecken- und Schrankenwärter vom Kaiserhof bei Vöck. Ein mit 4 Personen besetztes Dikt-Auto, das von Oberurbach herkam, durchbrach — angeblich wegen Versagens der Bremsen — die geschlossenen Schranken und kam mitten auf die Schienen zu stehen. Im gleichen Augenblick näherte sich schon der 12 Uhr-Peronezug von Waldhausen. Der Streckenwärter ergriff sofort seine rote Fahne und lief mit ihr dem heranrollenden Zug entgegen, den er auch glücklicherweise noch im rechten Augenblick zum Halten brachte. Die 4 Insassen waren zunächst von der ausgespan-

nten Todesangst so gelähmt, daß sie den Wagen gar nicht verlassen konnten. Erst mit Hilfe der Streckenwärtersfrau und einigen Insassen eines von Stuttgart kommenden Autos konnten die zu Tode erschrockenen ihren Wagen verlassen, der darauf wieder auf die Straße geschoben wurde. Nach Befreiung der zerdrückenen Schranken konnte der Zug seine Fahrt fortsetzen, ebenso das Dikt-Auto, das nur geringe Beschädigungen erlitten hatte. Wäre in dem Augenblick der Gefahr ein Schnellzug dahergebraust, so wären die Autoinsassen wohl kaum mit dem Leben davongekommen.

Hypotheken-Darlehen

mit 1. Rang, in Beträgen von 1000 M. aufwärts, und Darlehen an Gemeinden haben wir zu günstigen Bedingungen abzugeben.

Unsere Ausleihungen erfolgen von jeher in alle Teile Württembergs an Angehörige aller Stände.



Württ. Landespartkasse
Stuttgart / Königstraße 25

Auch die 675 Zweigstellen im Lande nehmen Darlehensgesuche entgegen und erteilen Auskunft.

Blieshausen, O. L., 7. Febr. (Eine urale Fische.) Die Grabungen im Redartal beim Sportplatz zwecks Erschließung von Wasseradern für die Grundwasserförderung förderten in einer Tiefe von 5 Metern den Stamm einer Eiche, aus dem ein Stück herausgesägt wurde, um das Alter des Stammes feststellen zu können. Der Baum war mit einer 5 Meter dicken Rinde bedeckt, und es ist anzunehmen, daß Tausende von Jahren zurückliegen, als der Stamm an dieser Stelle seinen Platz gefunden hat.

Murrhardt, 7. Febr. (Ertrunken.) In schweres Leid wurde die Familie Albert Sann, Sägewerk in Vorderweilermurr, versetzt. Der 2 Jahre alte Knabe Willy wollte jedenfalls aus dem Abzugskanal der Wühle etwas herausholen, geriet mit dem Kopf ins Wasser, konnte sich nicht mehr herausheben und ertrank.

Kaisersbach, O. L., 7. Febr. (Schwerer Unfall.) Gestern vormittag ereignete sich im nördlichen Staatswald ein schwerer Unfall. Dolzhauer, die mit dem Abfälligen der gefällten Stämme beschäftigt waren, verletzten einen größeren Stamm mit etwa 4 Ferkeln zu werden. Bei dieser Arbeit geriet der Stamm ins Rollen. Von dem Bedenken, das mit dem Stamm fortgerissen wurde, löste sich eine Stange und wurde fortgeschleudert. Sie traf mit voller Wucht den in der

Nähe stehenden aufstiegsführenden Förster Wagner von hier. Der Verunglückte erlitt sehr schwere Schädelverletzungen und mußte in bewußtlosem Zustand ins Bezirkskrankenhaus nach Weilheim verbracht werden, wo er hoffnungslos darniederliegt.

Eisentrübenberg, O. L., 7. Febr. (Erdlicher Unglücksfall.) Ein tiefbedauerlicher Unglücksfall, der ein billiges Menschenleben in wenigen Minuten dahintrug, ereignete sich in der Nähe von Eisentrübenberg. Der 7 Jahre alte älteste Sohn der Familie Bahl war im elterlichen Steinbruch mit dem Herausverladen von Steinmaterial beschäftigt, als sich in verhältnismäßig geringer Höhe über dem Arbeitenden ein schweres Erdstück löste und den Mann verschüttete. Er erlitt einen doppelten Schädel- sowie Ober- und Unterleibsbruch und sonstige schwere Verletzungen, was den sofortigen Tod zur Folge hatte.

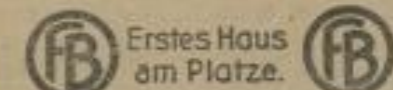
Köhl wieder zur Luftbanke? Wie die Zeitungsblätter erfahren, schweben zwischen dem Reichsforstverwaltungsamt, der Luftbanke und dem Oeanthier Köhl Verhandlungen mit dem Ziel, Köhl wieder zur aktiven Mitarbeit in der deutschen Luftbanke heranzuziehen. Köhl ist bekanntlich während der Vorbereitung seines Oeanthiers aus dem Verband der Luftbanke ausgeschieden und hatte nach dem gelungenen Flug abgelehnt, in seine alte Stellung als Leiter der Nachtflugorganisation wieder einzutreten. Man geht wohl in der Annahme nicht fehl, daß Köhl an die Stelle des verstorbenen v. Schröder tritt und die Organisation des Ausbaus der großen internationalen Fernstrecken übernimmt.

Handel, Verkehr und Volkswirtschaft

Viehhaltung in Württemberg und im Reich. Das Ergebnis der neuesten Viehzählung vom 2. Dezember 1929 im Reich weicht, wie die Mitteilungen des württembergischen Stat. Landesamtes feststellen, von denen in Württemberg nicht unwesentlich ab. Die Ergebnisse sind schon bekannt gegeben. Während in Württemberg gegen die Zählung vom 1. Dezember 1928 sämtliche Viehgattungen, ausgenommen Pferde und Fiegen, eine Zunahme aufwiesen, haben im Reich sämtliche Viehgattungen, ausgenommen Geflügel und Bienenstöcke eine Abnahme erfahren. Allerdings ist diese Abnahme in den wichtigsten Viehgattungen, Rindvieh und Schweinen, eine nur unbedeutende (2,2 Prozent und 0,9 Prozent), im Reich ist der Rückgang des Pferdebestandes härter, des Fiegenbestandes schwächer, die Zunahme des Bestandes an Geflügel und Bienenstöcke schwächer als wie in Württemberg. Vergleicht man die Stärke des Viehbestands mit der Bevölkerungszahl, so kommen auf 1000 Einwohner im Reich bzw. in Württemberg: Pferde 58 bzw. 42, Rindvieh 209 bzw. 113, Schweine 319 bzw. 212, Schafe 36 bzw. 69, Fiegen 42 bzw. 31, Geflügel 14,71 bzw. 15,75, Bienenstöcke 28 bzw. 49.

BETTEN

RE Matratzen
U Aussteuern
S Qualitäts-Erzeugnisse
aus eigenen Werkstätten
C FR. Breusch
H Florzheim, Metzgerstr. 7



Angespannte Arbeit

erfordert besondere Ernährung. Doomaltine ist eine aus hochwertigen Naturstoffen (Malzextrakt, Milch, Eiern) hergestellte Kraftnahrung, die den Magen nicht beschwert, sondern leicht und schnell verdaulich und sofort in die Körperflüssigkeiten aufgenommen wird, infolgedessen auch sofort ihre günstige Wirkung zeigt. Die Ärzte empfehlen Doomaltine gegen die Folgen der Überanstrengung.

In Apotheken u. Drogerien vorrätig; 250 Gr. Billehe RM. 2.70, 500 Gr. RM. 5.—. Gratisprobe und Drucksachen durch:

Dr. A. Wander, G. m. b. H., Dillhofen-Rheinheffen.

Es schmeckt wirklich besser mit MAGGI'S Würze
Schon wenige Tropfen genügen

Die Brandstifterin

Roman von Erich Eberstein
19. Fortsetzung.
Nachdruck verboten.
Lachend tramt er alles aus dem Rudel heraus.
„Wehr hab' ich halt nit mitnehmen können, weißt, weil ich dem Suben doch auch was bringen hab' müssen. War eh der ganze Knack voll. Aber morgen oder übermorgen kommt die Brigittie herein, weil sie Schuh braucht, die aktuell aus der Stadt sein müssen, die bringt dir nachher schon noch mehr mit für die Feiertag. Heut schlachten wir dabei, mußt wissen, da kriegt die besten Stück! Auch ein Schinken haben wir dir aufgehoben von der letzten Sau, die besonders fett war.“
„Vergelt's Gott, Vater, aber es wär nicht nötig, daß ihr so viel tut.“ Kofel klingelt. Ein junges Dienstmädchen erscheint, der sie befehligt, die Sachen in die Vorratskammer zu schaffen.
Der Großreicher sieht ihr etwas spöttlich nach.
„Alsdann ein' Diensthofen haltest jetzt auch? Das ist ja gar nobel! Kannst die Wirtschaft für Euch zwei Leute nit mehr allein machen?“
„Ich könnt's schon und tät's auch gern, denn die Zeit wird mir ohnehin lang, so den ganzen Tag über allein, ohne Arbeit. Aber er will's so. Er sagt, in der Stadt und weil er jetzt Oberlehrer ist, gehört sich das.“
„Na ja — wenn's der Brauch ist, nachher mußt es freilich tun —.“ Er räuspert sich. Dann fährt er rasch fort: „Alsdann Langweil halt? Hat er denn gar so viel zu tun in seiner Schul, daß du allweil mußt allein sein?“
„Das ist nit. Aber er hat halt so viel arbeitslos zu tun. Mit den Wahlen jetzt und mit den Vorträgen, die er überall hält, und abends ist er meist im Lehrerverein.“
„So? Tut er sich noch allweil als Parteimann wichtig machen?“
„Ja glaub', sie wollen ihn als Kandidaten aufstellen und das wär' halt sein höchster Wunsch, Abgeordneter zu werden!“

„So — weiter hat er keine Schmerzen?“ Der Großreicher lacht spöttlich auf. „Hat er dir auch gelagt, warum?“
„Rein!“
„Nachher werd' ich dir's sagen: damit er losgehen kann gegen uns Bauernbündler! Denn auf uns Bauern hat er's scharf, lag' ich dir! Da kann er sich gar nit genug tun im Schimpfen und Lospöhlen, der Herr Schwiegerjohn! Hat's, scheint mir, ganz vergessen, daß er sich seine Frau aus'm Bauernstand geholt hat und nit so nobel auftreten könnt. Wenn's — kein Großreicher geben tät! Aber was werd' ich mich ärgern,“ unterbrach er sich lachend. „Sollen sie ihn wählen von mir aus! S' wird kein großer Schaden entstehen, wenn der Herr Abgeordnete Weidler seine Brandreden gegen uns losläßt! Alsdann reden wir lieber von was anderem. Schau, Dirn, das will mir hat gar nit gefallen, daß du allweil dabei hoffst, ohne rechte Arbeit. Da kommt der Mensch ins Sinnieren und dos tut nie gut. Weiß es von mir selber.“ Er karrt einen Augenblick mit dicker gewordenen Kieme vor sich hin, fährt aber dann, den Kopf energisch zurückwerfend, fort: „Halt ja, Dirn! Das Sinnieren taugt nit, und deswegen gib's nur zwei Ding': Arbeit oder Vergnügen!“
„Habt ja gehört, Vater, daß ich keine Arbeit hab'! Die Hausarbeit soll ich nit machen, und dos bissef Nähen und Häkeln freut mich nit,“ antwortete Kofel bitter.
„Das glaub' ich dir gern! Aber wennst schon eine Stadtkrau worden bist, warum halst dich nachher nit an die Lustbarkeiten? Davon gib's da herein ja genug! Und wo du doch eine große Freundschaft hier hast und, wie ich gemeint hab, auch viel Bekannte, könntst dir an Gelegenheit nit fehlen!“
„Es freut mich aber nit,“ antwortete Kofel kurz. Sie mag nit lügen, warum. Daß sie nicht gern unter Menschen geht, weil dann die ganze Familie Weidler an ihr herumhängen und weil sie ja doch nie mit ihrem Mann irgendwo hingehen kann. Denn in solchen Fällen geht immer Frau Martha Tröblich mit, und da ist sie für Paul völlig Neben- sache —
Der Großreicher beobachtet sie in steigender Sorge.

„No weißt, Kofel, so kann's nit weitergehen mit dir! Früher die lustigste, selbste Dirn vom ganzen Ort, bist jetzt ja ganz topfhängerisch worden! Auskommen tut auch nicht gut. Weißt, was ich glaub'? Heimweh hast ein bissef!“
Die junge Frau zuck leicht zusammen, sagt aber nichts.
„Weißt was,“ sagt der Vater plötzlich, „komm' nach Weihnachten für eine Zeit zu uns hinaus! Ist zwar Winterzeit, aber lustig ist's doch! Fahrst mit mir im Schlitten auf die Holzplätz, und abends tun sie jetzt überall Plads brecheln und Weizen schälen, da kommen die Leut' zusammen und weißt eh, wie lustig das dabei zugeht! Nachher gleich nach'n Dreikönigstag heiratet der Moosbichler, das wird eine große Hochzeit werden, da kannst dich wieder einmal autanzen, und wirt's Lachen schon wieder lernen!“
Ein Leuchten ist blickgleich über Kofels Gesicht geglitten, erlischt aber sofort wieder.
„Rein, Vater, das kann nicht sein!“ murmelt sie gedrückt. „Tut mir's Herz nicht schwer machen.“
„So? Kann nicht sein? Müddt wissen, warum nit? — Ja so, du meinst vielleicht, daß du beim Brecheln oder auf'n Moosbichler seiner Hochzeit mit'n Goldner-Martl zusammenstößt, und das magst nit? Du, aber du brauchst du dich nit zu fürchten! Der Martl hat's schon übermunden, der ist ein gekletter Sub, geht selber hart im Heiraten um —.“
„Der Martl?“
„Ja Die Venerl Hinterberger vom Campelhof W's. Die müddt er gern haben. Aber sie spreizt sich noch ein bissef. Weißt, die Leut' sagen, sie hätt's mehr auf den Toni abgelehnt, aber der wollt nit von ihr wissen. Und weil sie allweil hinter ihm her ist und er sich mit'n Martl, der deswegen eifert, nit zum Besten steht, so hat er in aller Stille mit'n Fuchsbichler in der Traiden abgemacht, daß er auf Reutjahr als Großreicher bei ihm einzieht. Am Goldnerhof wollen sie's noch nit, aber mir hat's der Fuchsbichler gefehert im Vertrauen gelagt, wie wir miteinander heimgegangen sind von Dillbach. Alsdann der Martl trägt dir nichts mehr nach und brauchst dich nit scheuen, mit ihm zusammenzutreffen!“ (Fortsetzung folgt.)

Wirtschaftliche Wochenrundschau.

Börse. Die Börse lag in dieser Woche ziemlich fest. Mehrfache günstige Momente gaben der Spekulation Veranlassung zu umfangreichen Käufertätigkeiten und damit zu einer kräftigen Erholung der Börse. Die Geldmarktdifferenzierung zeigt eine größere Verflüssigung. Die leichte Ueberwindung des Januaraltimos und die geringe Beanspruchung der Reichsbank ließen eine baldige Diskontermäßigung um 1/2 Prozent auf 6 Prozent erwarten, die um die Mitte der Woche auch tatsächlich eingetroffen ist. Die Diskonturberhebung der Bank von Frankreich gilt gleichfalls als Schwünghaken für die Londoner Ermäßigung, so daß die Börsen von diesen internationalen Diskontenerhöhungen erheblichen Nutzen für sich erwarten. Zur Konsolidierung trug auch das Scheitern der kommunistischen Aktionen zum 1. Februar bei. Dem Vorgang der Spekulation schloß sich das Bankpublikum aber nur zögernd an, da es infolge des weiteren Anstieges der Inflationszelle im bisherigen Verlauf des neuen Jahres in der Hauptsache nach wie vor Zurückhaltung bewahrt. Die Aufwärtsbewegung machte besonders am Geldmarkt, wo Auslandsborders vorlagen, Fortschritte. Rentenmarkt, Konstantwerte und Kalkwerte waren meist unverändert. Am Rentenmarkt setzte sich die durchschnittliche Besserung fort.

Geldmarkt. Die Geldlage ist außerordentlich flüssig. Abgesehen von einer mäßigen Verteilung von Tagesgeld machte sich der Januaraltimos kaum bemerkbar. Auch die Reichsbank kamen diesmal glatt durch. Die hauptsächlich auf Saisoninflüssen beruhende inländische Geldflüssigkeit erhielt fortgesetzt einen kräftigen Impuls durch die Fülle von ausländischen Geldangeboten. Der Reichsbankstatus ist überaus günstig, weshalb die Reichsbank, wie schon längt erwartet, zum zweitenmal in diesem Jahre ihren Diskontsatz von 6 1/2 auf 6 Prozent ermäßigt hat. Der Devisenmarkt stand in dieser Woche unter dem andauernden Druck von ausländischen Geldofferten. Dabei lehnen die Banken die Vereinnahmung neuer Gelder nach Möglichkeit ab, da in der Wirtschaft für kurzfristige Anlagen kaum Bedarf besteht.

Produktenmarkt. Die Getreidebörsen waren bei gedrückten Preisen geschäftlos. Der vom Roggenmarkt ausgehende Druck bringt ständig Unsicherheit und hemmt die Unternehmungslust. An der Stuttgarter Landesproduktbörsen blieben Weizen und Stroh mit 9 bzw. 5 1/2 Mark pro D. unverändert. An der Berliner Produktenbörse notierten Weizen 243 (-4), Roggen 163 (-3), Futtergerste 150 (-8), Hafer 137 (-5) Mark je pro Tonne und Weizenmehl 35 (-4) Mark pro Doppelzentner.

Warenmarkt. Die Großhandelsindexziffer ist von 137,7 um 0,5 Prozent auf 137,2 gesunken. Von den einzelnen Wirtschaftsgebieten ist zu berichten, daß der Kohlenabtrieb im Januar sich beträchtlich vermindert hat. Als Hauptgrund der Absatzverminderung wird das milde Winterwetter angegeben. Die Hoffnung auf eine Belebung des Eisenmarktes hat sich im neuen Jahr noch nicht erfüllt. Die Zementindustrie, die durch ihre hohen Preise von einer gewissen Mittschuld an der kritischen Lage des Baumarktes nicht frei zu sprechen ist, scheint endlich zur Einsicht gekommen zu sein. Der norddeutsche und der süddeutsche Zementverband haben die Preise um 10 bis 20 Mark für 10 Tonnen herabgesetzt. Der Textileinzelhandel klagt ebenfalls über einen Absatzrückgang, der mit der eigenartigen Gehaltung der Witterung zusammenhängt.

Wiedmarkt. Die Viehmärkte hatten größeren Zutrieb, doch blieben die Absatzmöglichkeiten hinter der Vorwoche zurück. Großvieh hatte keine Ueberflände, doch waren die Preise gut behauptet. Die Preise für Kälber und Schweine konnten leicht anziehen.

Dozmarkt. Der Geschäftsgang für Mundholz bleibt fast ganz ruhig. Rohholz hat weiterhin guten Markt. Auf der herrschenden Stille an den Brettermärkten hat sich nichts geändert. Bauholz behauptet wenig Interesse.

Birkenfeld, 8. Februar 1930.
Danklagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgang unseres lb. Entschlafenen
Karl Friedrich Hollenweger,
für die vielen Kranzspenden und allen denen, die ihn zu seiner letzten Ruhe begleiteten, sagen hiermit herzlichsten Dank
Die trauernden Hinterbliebenen.

Achtung!
Fahre mit meinem Omnibus am Sonntag den 2. März nach Frankfurt zum Vänderspiel.
Fahrpreis pro Person 10 Mark hin und zurück. Anmeldungen an
Autovermietung Gottl. Riefer, Calmbach.

Gut ausgebildet werden Sie in der

Krafftahrschule Pforzheim
Maximilian-Strasse 159.
Telefon Nr. 5158.
Kursbeginn täglich. Lehrplan kostenlos.
Unterricht wird auch in den Abendstunden erteilt.

Einige wenig gebrauchte Pianinos
eigene und fremde Fabrihate in verschiedenen Holzarten, tadellos gerichtet, preiswert und günstig zu verkaufen.
SCHIEDMAYER, Pianofortefabrik, STUTTGART
Eckhaus 12 Neckarstraße.
Bitte, Adresse genau beachten.

Atelier für Fußpflege.
Entfernung von Hühneraugen, Hornhaut und eingewachsenen Nägeln. — Behandlung in und außer dem Hause.
Marta Benjamin, Pforzheim, Westl. 12, Tel. 1609.

Gesangbücher zur Konfirmation
von einfachster bis feinsten Ausführung empfiehlt
C. Meeh'sche Buchhandlung, Neuenbürg.
Einzug von Forderungen jeder Art durch Inkasso-Geschäft Wolfinger Neuenbürg.
Kapitalfuchende für Hypothek, Darlehen, Baugeld usw. wenden sich an Hofschläger, Pforzheim, Hotel Post, pers. anwendend nur Sonntag, 16. 2., von 12—3 Uhr. Keine Vermittl.

Neuenbürg.
Bestellungen auf in dieser Woche eintreffende
la Rußkohlen, Anthracit Eisform-Briketts und Union-Briketts
ab Bahn und Lager nimmt entgegen
Chr. Genzle, Telefon 77.

Neuenbürg.
Schönes
Drei-Familien-Wohnhaus
mit je 3 Zimmern und Küche in ruhiger, staubfreier Lage, sowie Waschküche mit Zubehör und ca. 3 1/2 Ar anschließendem Obst- und Gemüse-Garten zu verkaufen.
Ermittliche zahlungsfähige Käufer wollen sich melden unter Nr. 235 an die Enztäler-Geschäftsstelle.

Naturkräfte
wird kostbares Gut. Schützen Sie sich vor den Gefahren der Zugluft. Die wärme- und kräftefördernden Kaiser's Brust-Caramellen bringen sichere und schnelle Hilfe in leichten und schweren Hustenfällen. Sie sind das wahre und billige, tadellos bewährte Volksmittel. Mehr als 15 000 Zeugnisse. Dose 4 Hg. Dose 10 Pfg. Gebrauchen Sie stets
Kaiser's Brust-Caramellen
mit den 3 Tannen
Zu haben in Apotheken, Drogerien und wo Plakate sichtbar.

Patentbüro KÖCH & BAUER
STUTTGART-ROSENTHAL
Tel. 256.28 + 251.8
Birkenfeld.
Zu verkaufen ein
Geschäfts-Haus
in bester Verkehrslage, besonders geeignet für Handwerker. Laden und Werkstatt ist vorhanden. — Angebote zu richten unter Nr. 250 an die Enztäler-Geschäftsstelle.
Weggugohaber verkaufe ich in Grundbuch ein
zweistöckiges
Wohnhaus
mit je einem Garten. Ernstgemeinte Liebhaber wollen sich direkt an mich wenden.
Emil Ruffner.

Magenleiden
Die bewährte
Magenpulver von D. Schlopp
ist das sicherste Mittel zur Beseitigung selbst veralteter Fälle von Magenleiden, Bläuhaut und Bleichsucht.
Verdauungsstörung oder chronischer Magenkatarrh bezeichnet man gewöhnlich als Magenleiden und die meisten Menschen sind heutzutage damit befallen. Die vornehmsten Beschwerden äußern sich verschiedenartig. — Nach dem Essen werden die meisten voll gegen die Brust hin, es liegt ihnen schwer auf dem Magen, bräunliche Kopfweh über den Augen, Schwindel, manchen plausen, sie können einen Schlag bekommen, sind überreizt, sehr schnell müde und aufgereg, so dass sich Herzklopfen einstellt. In der Regel ist wenig Appetit vorhanden, hat man aber nur wenig gegessen, so bricht man nicht mehr einwärts. Auch gibt es solche, welche alle zwei Stunden Hunger haben, und doch können ihre Kräfte ab. Auch kommt Mühs Erbrechen vor. — Gewöhnlich ist harter Stuhl, auch Durchfall vorhanden, starker Aufwuchs oder Magenbräun, manchmal Rücken- und Unterleibschmerzen und gewöhnlich kalte Füße. Viele glauben irrthümlich, sie seien langweilig, indem ihnen das verdauliche Magensaft das Atmen erschwert. Durch diese Verdauungsstörungen werden die genossenen Speisen unverdaut im Körper verbleiben. — Die Mittel sind ohne Beeinträchtigung zu nehmen. Sehr bewährtes Schwäbischer Fabrikat. Preis per Dosis RM. 4.—
• Ernährlich Starnapothek L. Leiderer, Kompton = 521 (Allgäu). •

Achtung! Mieterschöffen, -Erzgebende u. Mieter.
Am Sonntag den 9. Februar, vorm. 1/2 10 Uhr, findet in Birkenfeld im Gasthaus zum „Bären“ (hinterer Saal) eine

Mieterschöffen-Konferenz
für den Bezirk Neuenbürg statt. Ein langjähriger Gerichtsvertreter des Mietersgerichts Stuttgart wird einen Vortrag halten zur Orientierung und Erweiterung des Wissens der Mieterschöffen. Eine Aussprache wird sich anschließen. Es ist Pflicht aller Mieterschöffen und Erzgebenden, diesem wichtigen Vortrag beizuwohnen. Auch die organisierte Mieterschaft des Bezirks ist willkommen und dürfte sich für die Sache interessieren.

Der Mieterverein Birkenfeld.
Großer Masken-Ball
am Sonntag den 9. Februar 1930 in dem festlich dekorierten Saale des Gasthofes zum „Hirsch“ in Schwann.
Ab 3 Uhr Tanz.
Wertvolle Preise für die schönsten Masken.
Es ladet höflichst ein
Ludwig Aldinger.

Männer-Gesangverein „Sängerbund“ Gräfenhausen.
Sonntag den 9. Februar
großer Masken-Ball
im Gasthaus z. „Waldborn“. Saalöffnung 17.50 Uhr.

Voranzeige!
Sportverein Herrenalb, E. B.
Am Sonntag den 23. Februar 1930 findet im **Café Harzer** unser
Lustiger Rappen-Abend
statt, wozu wir unsere verehrl. passiven und aktiven Mitglieder, sowie Freunde und Gönner freundlichst einladen.
Der Ausschuss.
Neben naturreinen Weinen Ausschank des beliebten Spezialbieres **Mönchs Rosterperle.**

Hochzeitskarten
liefert rasch und preiswert
die **C. Meeh'sche Buchdruckerei.**

Chr. Meeh, Neuenbürg, Ofen-Geschäft.
Reinigen und Instandsetzen von Öfen und Herden.

Möbel! Möbel!
Ganze Wohnungseinrichtungen von den einfachsten bis zu den schönsten Formen und in jeder Preislage liefert billigst und mit Zahlungserleichterung
Möbelfabrik und Lager Ad. Schnepf, Nagold, Tel. 40.

Suche in Birkenfeld zirka 3 Ar großen
Bau-Platz
zu kaufen.
Offerten unter No. 20 mit Preisangabe an die Enztäler-Geschäftsstelle.

Karl Förschler, Birkentfeld.
Flüssiges Bodenwachs.

Schönbürg.
Gesangbücher
in reicher Auswahl empfiehlt
August Breitling, Buchhandlung.
Neuenbürg.
Jüngeres
Mädchen
im Alter von 20 Jahren, das schon gedient hat, sucht Stellung für sofort oder später.
Zu erfragen in der „Enztäler“-Geschäftsstelle.

Sauberes, fleißiges
Mädchen
für Hausarbeiten zum sofortigen Eintritt gesucht.
Meldung bei Frau B. Stephan, Ettlingen, Lorenzstraße, beim Reichsbahnhof.
Gesucht williger, kräftiger
Breffer-Lehrling
auf sofort oder Ostern.
Pforzheim, Lenzstr. 8.

Spielkarten
wie Saigel-, Tarock-Karten usw. empfiehlt
C. Meeh'sche Buchdrlg.
Oberhausen.
Eine schwere
Fuhr-Ruh,
38 Wochen trüchlig (3. Kalb), verkauft
Ernst Wolfinger alt.

Begabung
Monsieur in M...
A 1.00. Durch in Orts- und D...
zerlegt, sowie in Verk. 1.18...
bejellig. Preis...
Preis einer 10 f...
In Fällen h...
bezieht kein An...
Lieferung der...
auf Ruderst...
Begabung...
Befragungen...
waren u. Aus...
jederzeit...
Preisprophet
Wies-Rente...
O. S. - Courte...
No. 33.

Berlin, 7. Febr.
Reichskabinett die...
die zur Wagnis...
Voranschauung...
netts findet. wäre...
als 100 000 u. red...
der zu magazini...
ler gekauft wird...
bis zu einem ge...
bleibt.
Berlin, 8. Febr.
Regierungspartei...
vor dem Neuen...
Berlin, 8. Febr...
um je 1/2 Prozent...
Berlin, 8. Febr...
landes habe 11 B...
beabsichtigt sei...
entgegenstehen...
sehr überläßt. ...
Staat der reich...
vereinbart, daß...
diese Verhandlung...
Romano ist beauf...
Schritte zur Kl...
die Lehrer vorzu...

Stuttgart, 8.
begann heute mit...
tung (Kap. 60) Ri...
hammer und Sta...
richtete zunächst...
betr. die Abh...
die nicht recht...
minister Dr. Debe...
Mangel an verfü...
den Gesuche, die...
ben. Die Regieru...
Summe von 10 0...
auf Abfindung...
für erledigt erklä...
ein Gesuchentwurf...
Rechnungshofes...
Staatsministerium...
des Bauernbunds...
Rechnungshofes u...
partei erklärte, d...
die Wahrheit des...
Der Finanzminis...
eingeführt sei...
benannt, daß au...
sei eine neue Gen...
ner wünschte, daß...
freitlich bearbeit...
werden sollten. ...
Reich dahin vor...
ministerium liegen...
erbundene Länder...
das Reichstatistik...
wird, wurde ange...
der Abg. Joh. A...
eines neuen Bes...
das Polizeipräs...
beriums. Für B...
Reserven zur R...
ein. Ein Redner...
digkeit dankbar...
Finanzminister...
fehlt; es könne...
Kaufbedarf für...
diese Summe für...
richtete über den...
die 800 000 Mark...
den werden; es...
Nach umfangreich...
gelung staatlicher...
nachgewiesen war...
fahren wird. Im...
Antrag, das Sta...
sowede zur Verfüg...
zur Errichtung...
zu betreiben. ...
W. R. B.), für die...
Besserung der fa...
Nagold 200 000 M...

Stuttgart, 7.
Vollständiges...
frage im Land...
Dienens und...
Welle zugewonne...
nehmungen, die...
Rudweil triten...
benen Wohnung...
um in Unzucht...
wären sich auch...
schreitende Leute...
über Weise bel...
Stuttgart, 7.
Vollständiges...
frage im Land...
Dienens und...
Welle zugewonne...
nehmungen, die...
Rudweil triten...
benen Wohnung...
um in Unzucht...
wären sich auch...
schreitende Leute...
über Weise bel...